

INHALTSVERZEICHNIS

<i>Vorwort</i>	9
<i>Einleitung</i>	10
I. Kapitel: Der größere Kontext: Vorüberlegungen	13
<i>1 Symptome und Diagnose: die Rede vom Teufel in der Gegenwart</i>	13
1.1 Nach dem Tod des transzendent Bösen eine Renaissance des Teufels?	13
1.2 Theologische Standortbestimmung	25
<i>2 Die Rede vom Teufel - ein besonderes Sprachspiel?</i>	27
<i>3 Überblick - Ausblick - Weitblick: der Gesamtrahmen</i>	29
II. Kapitel: Orte und Strukturen einer Rede vom Teufel - eine Textanalyse	33
<i>1 Die Rede vom Teufel in liturgischen Texten</i>	33
1.1 Sakramente	33
1.1.1 Taufe	34
1.1.2 Firmung	37
1.2 Sakramentalien: Exorzismen	38
1.2.1 Taufexorzismen	39
1.2.2 Sachbeschwörungen	46
1.2.3 Exorzismen über Energumenen: Geschichtliche Entwicklung	48
<i>Exkurs: Der Fall Klingenberg</i>	52
1.2.4 Der Große Exorzismus im Rituale Romanum (Exorzismus 1981)	65
1.2.5 Der erneuerte Exorzismus (Exorzismus 1999)	69
1.3 Gebetstexte und Kirchenlieder	77
1.3.1 Stundengebet	77
1.3.2 Gotteslob	80
<i>2 Die Rede vom Teufel in lehramtlichen Texten</i>	83
2.1 Zweites Vatikanisches Konzil	83
2.2 Katechismen	84
2.2.1 Katholischer Erwachsenenkatechismus (KEK)	84
2.2.2 Katechismus der Katholischen Kirche (KKK)	89
2.3 Enzykliken von Papst Johannes Paul II	92
2.4 Katechesen und Predigten von Papst Johannes Paul II	93

3 Die Rede vom Teufel in Texten marianisch-dualistischer Bewegungen am Beispiel Medjugorje.	97
3.1 Das Phänomen Medjugorje.	100
3.2 Botschaften.	101
3.3 Gebets- und Liedtexte.	107
4 Resümee.	110

III. Kapitel: Das Volk Gottes und die Rede vom Teufel - eine empirische Erhebung	115
1 Untersuchungsansatz und Forschungsprozess: methodologische Klärungen.	115
1.1 Auswahl der Methode.	116
1.1.1 Fundament: Qualitative Sozialforschung	117
1.1.2 Realität als Text-Text als Realität	120
1.1.3 Methode der Datenerhebung	121
1.2 Durchführung der Interviews.	129
1.2.1 Konzipierung des Leitfadens	129
1.2.2 Auswahl der Interviewpartnerinnen und Durchführung der Interviews.	131
1.2.3 Rolle der Forscherin	132
1.3 Auswertungsvorgehen.	133
1.3.1 Aufzeichnung der Texte, Transkription.	133
1.3.2 Interpretation der Texte.	134
1.4 Geltungsbegründung	135
1.4.1 Validität und Reliabilität	135
1.4.2 Repräsentativität und Verallgemeinerung	136
2 Exemplarische Fallstudien: sechs Einzelansichten.	137
2.1 „Also, das ist für mich etwas Abstraktes“ - Teufel als Metapher.	137
2.1.1 Frau Kaul.	137
2.1.2 Herr Moser.	149
2.1.3 Frau Lang.	162
2.2 „Weil ich weiß, dass es ihn gibt“ - Teufel als Person	174
2.2.1 Herr Wiedermann.	174
2.2.2 Frau Pranner.	189
2.2.3 Herr Seidl.	200
3 Verallgemeinerung und Fallvergleich: ein Panorama über 20 Gespräche.	215
3.1 Der Teufel und das Böse.	215
3.1.1 Die Rede vom Teufel ist Rede vom Bösen	215
3.1.2 Böse Mächte als erfahrene Realitäten.	223

3.1.3 Wirkfelder des Bösen	225
3.1.4 Teuflich: Modewort und Unikum	226
3.1.5 Die Rede vom Teufel: Sprachlosigkeit und Sprachfähigkeit	228
3.1.6 Feinde: Verteufeln oder Dämonisieren	237
3.1.7 Exorzismus: Sinn und Unsinn	239
3.2 Die Gottesfrage	243
3.2.1 Gott und der Mensch	243
3.2.2 Gott und die Versuchung	247
3.2.3 Gott: Macht und Ohnmacht	248
3.2.4 Das Gebet: Zauberformel und Stärkung	252
3.2.5 Maria, Heilige und andere göttliche Helferinnen	256
3.2.6 Dualismus: der Kampf zwischen zwei Mächten	259
3.3 Die Engel	261
3.3.1 Der gefallene Engel	262
3.3.2 Schutzengel	263
3.4 Himmel und Hölle	264
3.4.1 Hölle: Wohnsitz des Teufels	264
3.4.2 Himmel, Fegefeuer etc.: eschatologische Hoffnungen	267
3.5 Die Kirche	268
3.5.1 Die Kirche: Heimat und Fremde	268
3.5.2 „Ein guter Priester“: Selbst- und Fremdbilder	272
3.5.3 Die Kirche: Macht und Ohnmacht einer Institution und ihrer Lehre	275
3.5.4 Die Taufe: mehr als nur dazugehören	279
3.6 Erziehung und religiöse Sozialisation	280
3.6.1 Nicht nur gute Erinnerung: die eigene Kindheit	280
3.6.2 Die Großmutter: Tradentin des Glaubens	282
3.6.3 Wie sag ich's meinem Kinde: das Böse in der Erziehung	283
3.7 Religiöse Binnenpluralisierung	285
3.7.1 Strukturelle und individuelle Pluralisierung	285
3.7.2 Toleranz und Intransigenz	287
4 Resümee: „An dem Begriff liegt es ja nicht!“	289

IV. Kapitel: Die Bedingung der (Un-)Möglichkeit einer Rede vom Teufel - theologische Perspektiven 295

*1 Das Volk Gottes als locus theologicus:
die theologische Dignität des sensus fidelium 295*

*2 Tradition und Theologie als loci theologici:
die Rahmenbedingungen von Kirche und Dogmatik 298*

2.1 Lateranum IV: Tradition als kleinster gemeinsamer Nenner	299
2.2 Herbert Haag: Abschied vom Teufel	302
2.3 Bernd Jochen Ciaret: Geheimnis des Bösen	307
2.4 Jürgen Brandl: Masken des Bösen	312
<i>3 Das Volk Gottes und der systematisch-theologische Diskurs: der Dialog unterschiedlicher loci theologici</i>	<i>318</i>
3.1 Lateranum IV: der antidualistische Rahmen	318
3.2 Herbert Haag: die pastoral motivierte Entmythologisierung	321
3.3 Bernd Jochen Ciaret: das innerdogmatische Kohärenzproblem	325
3.4 Jürgen Bründl: die praxistaugliche Sprachreflexion	330
<i>4 Die Bedingung der (Un-)Möglichkeit: Rede vom Teufel in der Gegenwart</i>	<i>334</i>
Anhang	339
1 Leitfaden	339
2 Die Interviewpartnerinnen	341
Literaturverzeichnis	348
A. Artikel aus Zeitungen, Illustrierten	348
B. Primärliteratur	348
C. Sekundärliteratur	350
D. Internetadressen	367
E. Illustration	367